

BESTE ARBEITGEBER DIE DREI GEWINNER IM PORTRÄT



Erfolgreich an den Start gegangen, auf Sieg gesetzt und das Ziel erreicht. Hamburgs Topfirmen wissen, wie sie ihre Mitarbeiter zum Wohle des Unternehmens glücklich machen. Dafür wurden sie ausgezeichnet. FOTO: GETTY

Donner Bank: Zum zweiten Mal Sieger

In Kunden- und Mitarbeiterorientierung unschlagbar gut. Die Privatbank von 1798 erreichte erneut den ersten Platz.



Bankvorstand Markus Vitt freut sich über den ersten Platz. FOTO: DONNER BANK

Chan Sidki-Lundius

Viele Privatbanken in Deutschland haben Grund zur Freude. Sie können wachsende Kundenzahlen und steigende Nettomittelzuflüsse aufweisen, beschäftigen zusätzliche Mitarbeiter und eröffnen neue Niederlassungen. Damit gehören sie zu den Gewinnern der Wirtschaftskrise.

Ein Gewinner ist auch die Conrad Hinrich Donner Bank, und zwar in vielerlei Hinsicht. Bereits zum zweiten Mal nach 2009 belegt das 1798 in Hamburg gegründete Bankhaus Platz eins auf der Skala Hamburgs bester Arbeitgeber. Für die Bankvorstände Marcus Vitt und Wolfgang Hellwege, die Anfang 2002 die unternehmerische Verantwortung für das Bankhaus übernommen haben, bedeutet die wiederholte Auszeichnung eine erneute und obendrein besonders wertvolle Bestätigung der Bemühungen der letzten Jahre. „Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter, unsere Unternehmenskultur und die Erfolge und Stabilität in der Finanzkrise. Die Auszeichnung unterstreicht, dass das Vorjahresergebnis kein Zufallsergebnis war, sondern nachhaltig ist“, sagt Marcus Vitt.

Wie viele Privatbanken ist auch das Bankhaus Donner, das zu den ältesten und traditionsreichsten Privatbanken in Deutschland gehört, auf Kontinuität, ein solides Risikomanagement und Wachstum ausgerichtet. 2009 wurde durch den Erwerb der Münchner Traditionbank Reuschel & Co. aus dem Bankhaus die Donner & Reuschel - Privatbank seit 1798.

Damit legitimiert sich der Anspruch des Hauses, auf einem der ersten Plätze unter den fünf führenden Privatbanken in Deutschland zu rangieren. Auf Basis der Geschäftszahlen 2009 verfügen die Institute über eine gemeinsame Bilanzsumme von 3,9 Milliarden Euro. Mehr als 650 Mitarbeiter erwirtschafteten einen um Sondereffekte bereinigten Bilanzgewinn von zwölf Millionen Euro (Vorjahr: elf Millionen Euro). Die Assets unter Management belaufen sich derzeit auf rund 7,5 Milliarden Euro.

Die Zahl der Mitarbeiter ist in den letzten zwei Jahren deutlich gestiegen. Insbesondere im Private Banking wurden verstärkt neue, hochqualifizierte Berater eingestellt. Darüber hinaus eröffnete das Bankhaus eine neue Niederlassung in Harburg. Auch die Private-Banking-Betreuung in Schleswig-Holstein wurde verstärkt.

Für das Bankhaus stehen insbesondere Kundenorientierung und unabhängige Beratung im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten. Die Philosophie wurde durch mehrere Auszeichnungen bestätigt. So bekam das Hamburger Bankhaus vom Elite Report 2010 ebenfalls zum zweiten Mal in Folge für seine Vermögensverwaltung die Auszeichnung „summa cum laude“. Zusätzlich erhielt das Bankhaus im letzten Jahr von der Universität St. Gallen und der Agentur Service Rating zum dritten Mal in Folge im Wettbewerb „Deutschlands kundenorientierteste Dienstleister“ den Sonderpreis „Beste Bank“. Wiederum Hamburgs bester Arbeitgeber gewor-

den zu sein, führt Marcus Vitt vor allem auf die Kontinuität bei Kunden- und Mitarbeiterorientierung sowie auf die Wertschätzung der Mitarbeiter zurück. „Fakt ist, dass die Vertrauensbasis sehr groß ist. Für gemeinsame Ziele zu arbeiten und gemeinsame Werte zu leben, ist für uns längst eine Selbstverständlichkeit“, bilanziert der Bankvorstand.

Das auf Kontinuität, Nachhaltigkeit und Mitarbeiterbindung basierende Konzept der „Mittelmachbank“ solle auch zukünftig verfolgt werden. Dieses hat die Bank vor etwa zwei Jahren ins Leben gerufen, beteiligt haben sich mehr als 50 Prozent der Mitarbeiter. Sie waren dazu aufgefordert, in Foren an der Erarbeitung strategischer Ziele mitzuwirken und Ideen zur Verbesserung von Kundenzufriedenheit und Dienstleistungsqualität zu liefern. Die Ergebnisse wurden in hausinternen Ausstellungen vorgestellt. Die wissenschaftliche Auswertung der Mitarbeiterbefragung habe laut Vitt gezeigt, dass die Mitarbeiter die Einbindung in die Verantwortung zu schätzen wissen. Zudem würden die überdurchschnittliche Dauer der Betriebszugehörigkeit, die niedrige Fluktuationsrate und die hohe Einsatzbereitschaft eine starke Identifikation und Bindung der Mitarbeiter erkennen lassen. Marcus Vitt bilanziert: „Das alles macht uns zuversichtlich, dass wir die Finanzkrise auch weiterhin unbeschadet bewältigen und uns sehr erfolgreich entwickeln werden.“

Ein wichtiges Kapitel für das Bank-Unternehmen ist die Weiterbildung. Bankvorstand Marcus Vitt: „Sich ständig wandelnde Märkte erfordern, dass unsere Mitarbeiter sich gut auf Veränderungen einstellen können.“ Durch individuell abgestimmte Fortbildungs- und Trainingsmaßnahmen, zum Beispiel zum Financial Planner, unterstützt das Bankhaus seine Mitarbeiter in ihrer fachlichen und persönlichen Entwicklung.

Block House: Von null auf Platz eins

Chan Sidki-Lundius

Alles begann mit einem Steak-Restaurant nach amerikanischem Vorbild. 1968 gründete es Eugen Block in Hamburg. Heute zählt die Block Gruppe mit 41 Restaurants, rund 1750 Mitarbeitern und einem Umsatz von 228 Millionen Euro (2009) zu den 20 größten Gastronomieunternehmen Deutschlands. Zu ihr gehören das noble Fünf-Sterne-Hotel Grand Elysée an der Rothenbaumchaussee und das Premium-Burger-Restaurant Jim Block, das derzeit fünf Standorte in Hamburg unterhält. Weitere Betriebe sind in Planung. Aber auch Dienstleistungsunternehmen wie das Bauunternehmen Block Bau & Technik, die zentrale Verwaltungsgesellschaft Block Daten sowie die Block Systems, ein IT-Unternehmen für Hotellerie und Gastronomie bilden die Gruppe. Geleitet wird das Unternehmen heute von Gründersohn Dirk Block.

Über den ersten Platz neben der Donner Bank freut sich Dirk Eugen Block riesig, denn dieses Ergebnis untermauert die gute Personalentwicklung im Hause. „Der Wettbewerb ist ein etablierter Indikator, der auf einem wissenschaftlichen Modell basiert. Die Befragung bildet ein individuelles Stärken-Schwächen-Profil der eigenen Personalarbeit ab. Ein besonderer Reiz zum Mitmachen lag auch darin, dass wir uns branchenübergreifend als Top-Arbeitgeber positionieren, denn innerhalb der Gastronomie wollen wir als gefragter Arbeitgeber gelten“, erklärt der ausgebildete Hotelfachmann, der auch einen MBA-Abschluss in Management

und Personalwesen vorweisen kann. Hier ist die Auszeichnung eine großartige Bestätigung.

„Das Ergebnis bestärkt uns in unserer Arbeit und zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Natürlich ist es auch Motivation, sich weiterzuentwickeln und Spitzenleistungen zu erbringen.“ Das sehr gute Abschneiden im Wettbewerb um Hamburgs besten Arbeitgeber führt Dirk Block auf seine Mitarbeiter zurück. „Jedes Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“, weiß der erfolgreiche Unternehmer. Er setzt auf flache Hierarchien, die seinen Mitarbeitern einen hohen Gestaltungsspielraum lassen. „Jeder Einzelne kann sich bei uns individuell und gern auch über seinen eigenen Aufgabenbereich hinaus einbringen. Wir sind immer offen für neue Ideen, die wir in einem jährlichen,

gruppenweit ausgetragenen Ideenwettbewerb bewerten und belohnen“, erläutert Dirk Block. Er schätzt den hohen Grad der Identifikation mit dem Unternehmen, der bei seinen Mitarbeitern herrscht. Ein großer Teil der Belegschaft ist schon seit Jahren bei der Block-Gruppe beschäftigt. „Die Spielregeln, an denen wir uns in der täglichen Zusammenarbeit orientieren, haben alle Führungskräfte und Mitarbeiter der Restaurantbetriebe gemeinsam diskutiert und in einem Leitbild der Zusammenarbeit schriftlich fixiert. Zudem haben wir statt eines Betriebsrates einen demokratisch gewählten Mitarbeiterrat und schon sehr früh eine Gewinnbeteiligung eingeführt.“

Auch die Mitarbeiterschulungen gehören zur Unternehmenspolitik. 1989 wurde die Block-

Akademie gegründet. Sie unterstützt Mitarbeiter und Führungskräfte in deren fachlicher und persönlicher Entwicklung. Das Personalentwicklungskonzept ist so erfolgreich, dass sich heute auch externe Unternehmen zu den Trainings anmelden.

Zudem veranstaltet die Akademie seit zwei Jahren gemeinsam mit der Block House Restaurantbetriebe AG unter anderem ein so genanntes Top-Service-Seminar. In einem Workshop auf Mallorca entwickeln besonders erfolgreiche Mitarbeiter neue Serviceinhalte, die sie an ihre Kollegen weitergeben.

Auch das Wohlergehen der Mitarbeiter liegt den Blocks am Herzen: Umfassende Sozialleistungen, ein Mitarbeiter-Kinderkita im Hotel Grand Elysée, Förderfonds für in Not geratene Kollegen und ein aktiver Mitarbeiterrat sind nur einige der Angebote.

Die Auszeichnung unterstützt Dirk Blocks Suche nach den besten Nachwuchskräften. „Das Siegel „Hamburgs bester Arbeitgeber“ wird es potenziellen Mitarbeitern und Führungskräften einfacher machen, sich für uns zu entscheiden. Denn die Auszeichnung signalisiert nachweisbar Verantwortung, Zuverlässigkeit und Professionalität in der Personalarbeit.“

In Hinblick auf die langfristige Zukunft plant der Chef, in allen Unternehmensbereichen zu investieren. Dazu gehören Verbesserungen in den Produktionsprozessen sowie bauliche Verschönerungsmaßnahmen in unseren Restaurants. „Vor allem investieren wir aber in unsere Mannschaft für einen noch besseren Zusammenhalt.“



Gute Stimmung herrscht bei Dirk Eugen Block (2. v. l.) und seinen Mitarbeitern. FOTO: BLOCK GRUPPE

Otto: Souveräner Dritter

Deike Uhtenwoldt

„Sagen Sie das noch einmal laut, und dieser Tag ist gerettet“, fordert Michael Picard, und seine Stimme verrät, dass Freude und Überraschung über das gute Wettbewerbsergebnis echt sind. Dabei dürfte der Personalchef schon viele Preise und Auszeichnungen seines Arbeitgebers mitbekommen haben: Seit 20 Jahren ist Picard bei Otto beschäftigt, seit 10 Jahren als Direktor Personal. Aber das Hamburg Ranking ist für den Diplomökonom nicht einfach nur ein Siegel mehr: „Die Stadt ist uns wichtig, hier sind unsere Wurzeln.“ Der Wettbewerb gebe eine fundierte Rückmeldung über die Personalarbeit und verbessere das Employer Branding am Stammbaum.

Dass es um das Betriebsklima geht und die Fluktuation der Mitarbeiter gering ist, dafür ist der langjährige Personaldirektor selbst ein Beispiel: „Die



Überrascht und sehr zufrieden: Personalchef Michael Picard. FOTO: OTTO

Leute bleiben sehr gerne bei uns, weil der Umgang miteinander stimmt und wie im Leistungssport Mannschaftsgeist herrscht.“ Gleichzeitig werde dem Einzelnen sehr schnell Verantwortung übertragen und Ergebnisorientierung ermöglicht: „Man kann frühzeitig Karriere machen und Zeichen setzen“, erklärt Michael Picard.

Ihr Zeichen setzen Teamleiter, Abteilungschefs und Auszubildende wortwörtlich auf dem Karriereportal otto-group/karriere: mit rotem Stift auf transparentem Glas und einem Statement

über ihre Arbeit. So, wie der internetgestützte Handel für den Otto-Konzern enorm an Bedeutung gewonnen hat, werden auch digitale Wege für die Mitarbeiterrekrutierung immer wichtiger. Dazu gehört nicht nur das eigene Karriereportal, sondern auch die Teilnahme an Online-Messen, videogestützte Bewerberinterviews oder Social Media wie Facebook und Twitter.

Neue Medien spielen bei einem „E-Commerce Player“, so Picard, naturgemäß eine große Rolle, aber sie sind nicht der einzige Weg der Mitarbeiterrekrutierung. „Wir setzen auf den guten Mix und überprüfen permanent, was uns welcher Kanal bringt.“ Unter die Lupe genommen werden dabei Kosten, Image des Kanals, Qualität der Bewerber und die Zeit, die benötigt wird, um eine Stelle zu besetzen. Und da schneidet beispielsweise der 140-Zeichen Kanal Twitter, dem unter „otto_jobs“ bereits 1300 Abonnenten folgen, erstaunlich gut ab: „Zehn Prozent der Kandidaten, die bei Twitter auf uns aufmerksam wurden und sich daraufhin bei uns beworben haben, konnten wir auch tatsächlich einstellen“, freut sich der Personalchef.

„Wir sind sehr aufgeschlossen gegenüber Innovationen, um das Unternehmen voranzubringen“, betont Picard. Dass die Vorschläge eines Auszubildenden genauso ernst genommen werden, wie die eines Abteilungsleiters, das gehöre für einen ausgezeichneten Arbeitgeber dazu. Und wenn dieser dann noch aus Fehlern lernt, effiziente Teams aufbaut, schult und vernetzt, dann sei er zusätzlich gut gerüstet für Krisenzeiten.

Der Versandhandelskonzern ist mit 123 Gesellschaften in 20 Ländern Europas, Nordamerikas und Asiens vertreten. Weltweit beschäftigt die Otto Group fast 50 000 Mitarbeiter. In der Konzernzentrale gibt es derzeit 265 Auszubildende und fünf Trainees. Der Arbeitgeber legt neben einer hohen fachlichen Qualifikation Wert auf Fremdsprachenkenntnisse, Internet-Know-how, Teamfähigkeit sowie eine überzeugende Persönlichkeit.

Gestiegen ist der Personalbedarf in den Bereichen Steuerung und Strategien, IT und E-Commerce. Im Vertrieb und Einkauf ist er konstant hoch.

AUF DEM TREPPCHEN IST NOCH EINE STELLE FREI
Dieses Jahr wurden wir als einer der 25 besten Arbeitgeber Hamburgs ausgezeichnet. Nächstes Jahr möchten wir mit Ihnen zu den Siegern zählen. Machen Sie das Beste aus unserer Zukunft – als Personalleiter/in eines Unternehmens mit Tradition und Werten. Willkommen als

PERSONALLEITER/IN MDS MÖHRLE
IN MITTELSTÄNDISCHER PARTNERSCHAFT HAMBURG · BERLIN · SCHWERIN

| | |
|--|---|
| AUFGABEN: | VORAUSSETZUNGEN: |
| <ul style="list-style-type: none"> Strategische Weiterentwicklung bereits etablierter Personalprozesse Zentraler Ansprechpartner für Führungskräfte in personalisierten Fragen Erarbeitung/Umsetzung von Personalentwicklungs- und -bindungskonzepten Steuerung und Verantwortung des Bereiches Personalgewinnung Weiterentwicklung der Vergütungsmodelle | <ul style="list-style-type: none"> Einschlägiger akademischer Abschluss mit entsprechender Spezialisierung auf Personalwesen Mehrjährige Berufserfahrung, möglichst im Dienstleistungs-Umfeld Überdurchschnittliche Einsatzbereitschaft Ausgeprägtes Kommunikationsgeschick und hohe soziale Kompetenz Persönliche Eignung für die Mitwirkung bei Coaching-Prozessen |
| UNTERNEHMEN: | ANGEBOT: |
| <ul style="list-style-type: none"> Mittelständische Partnerschaft für Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung und Rechtsberatung Mitglied in einem großen weltweiten Netzwerk von unabhängigen Beratungsgesellschaften Etwas 210 Mitarbeiter mit überdurchschnittlicher Quote von Berufsträgern Hauptstadt in Hamburg und zwei weitere Niederlassungen | <ul style="list-style-type: none"> Einsatz ggf. auch im Rahmen des nationalen/internationalen Netzwerkes Systematische Förderung durch vielfältige, anspruchsvolle Tätigkeit und gezielte Weiterbildung Leistungs- und erfolgsbezogene Vergütung |

ANSPRECHPARTNER:
Ihre Bewerbung und einen Hinweis zu Ihren Gehaltsvorstellungen senden Sie bitte z. Hd. Herrn Peter Brieger, vorzugsweise per E-Mail: bewerbung@mds-moehrle.de

MDS MÖHRLE & PARTNER
HAFERWEG 24 · D-22769 HAMBURG
WWW.MDS-MOEHRLI.DE

Vielen Dank! **BRUNATA METRONA**
Qualität, die zählt!

Dieser Dank richtet sich an alle Angehörigen unseres Hauses, die mit:

Loyalität
Leistungsbereitschaft
Eigeninitiative
Fleiß und Können

sowie mit viel Herzblut auch weiterhin unsere Zukunft erfolgreich sichern werden.